

E-Auto-Boom unter der Lupe

Podiumsdiskussion am 7. September in Freistadt zu den Vor- und Nachteilen

FREISTADT – Bereits seit einiger Zeit forciert die Leader-Region Freistadt das Thema Elektrische Mobilität als Chance für ländliche Regionen. Um zur Meinungsbildung in der Bevölkerung beizutragen, veranstaltet der Regionalentwicklungsverein laut Obmann Bgm. Erich Traxler gemeinsam mit dem Energiebezirk Freistadt und dem Anti-Atom-Komitee am 7. September um 19 Uhr im Salzhof in Freistadt eine Podiumsdiskussion. Dabei soll u. a. auch der Frage nachgegangen werden, woher der Strom für die Elektrofahrzeuge kommen soll?

Erich Klepatsch, Obmann des Energiebezirks und des Anti-Atom-Komitees, zeigt sich überzeugt, dass Elektrofahrzeuge künftig ein wichtiger Teil der Mobilität sein werden, allerdings nicht der Einzige. So funktioniere schon jetzt das E-Car-Sharing-Projekt



V. l.: Traxler, Klepatsch und Doppler

Foto: Prambofer

mit zehn Fahrzeugen im Bezirk und Ladestationen in 20 Gemeinden gut. Allerdings müsse man aufpassen, dass sich durch den E-Auto-Boom nicht der Anteil an importierten Atomstrom erhöht. Die Frage laute daher, so Anti-Atom-Aktivist Manfred Doppler, wie man es schaffen kann, Elektrofahrzeuge mit umweltfreundlich er-

zeugtem Strom zu versorgen? Nicht vergessen sollte man, so Klepatsch, dass die eigene Lebensstilveränderung – indem man nicht jeden Weg mit dem Auto zurücklegt – den größten Hebel darstellt.

An der Podiumsdiskussion wird auch Markus Kreisel vom Rainbacher Akku-Hersteller Kreisel Electric teilnehmen. bw